



Liebe Bürgerinnen
und Bürger,



die Große Koalition ist im vergangenen Herbst angetreten, die Situation auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Arbeit hat Vorfahrt. Diese Botschaft durchzieht die Vereinbarungen zwischen SPD und CDU zu den Komplexen Wirtschaft und Arbeit.

Schon in den ersten Wochen nach Amtsantritt wurden die Weichen neu gestellt. Der gerade im Landtag verabschiedete Nachtragshaushalt 2007 schafft weitere Voraussetzungen für eine positive Wende zu mehr Beschäftigung in Mecklenburg-Vorpommern. Die Entwicklung der letzten Monate ist positiv. Die Arbeitslosenzahlen sinken. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nimmt zu.

Noch ist viel zu tun, dass mehr Menschen in unserem Land wieder in Arbeit kommen, in Arbeit bleiben und dabei einen Lohn bekommen, von dem sie sich und ihre Familie ernähren können. Eine positive wirtschaftliche Entwicklung wird die Basis für mehr echte Arbeitsplätze sein. Wir packen jetzt an, weil wir wollen, dass unser Land eine Zukunft hat.

Ihr
Dr. Armin Jäger
Fraktionsvorsitzender

Höhere Wirtschaftsleistung = mehr Arbeitsplätze

Das erste Ziel unserer Wirtschaftspolitik ist es, durch die Steigerung der Wirtschaftsleistung mehr Arbeitsplätze im Land zu schaffen. Gerade auch junge Menschen sollen so wieder eine Perspektive im Land bekommen. Denn wir wissen: Wenn Frauen und Männer wieder mehr Perspektiven haben, fällt das Ja zu Familie und Kindern leichter. Und Kinder sind Zukunft.

Mehr Arbeitsplätze bedeutet mehr Einkommen für den Einzelnen, steigende Kaufkraft für Einzelhandel und Mittelstand und nicht zuletzt mehr Steuereinnahmen und damit mehr finanzieller Handlungsspielraum für das Land.

Um dies zu erreichen, sind Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik in der neuen Struktur unter einem Dach miteinander verzahnt. Wo früher gegeneinander gearbeitet wurde, zieht man jetzt an einem Strang. So kann es gelingen, die Rahmenbedingungen für den Mittelstand genauso zu verbessern, wie die Unternehmensfinanzierung. Und so unterstützen wir bei der Unternehmensnachfolge und fördern Existenzgründungen zielgerichtet.



Arbeit hat Vorfahrt

CDU-Fraktion im Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Schloss Schwerin Telefon: 0385 5252205 www.cdu-fraktion.de
19053 Schwerin Telefax: 0385 5252277 info@cdu-fraktion.de
V.i.S.d.P. Wolfram Axthelm

Arbeit hat Vorfahrt

Mai 2007



Förderung neu strukturiert – mehr Geld für kleine Unternehmen

Für die Förderperiode von 2007 bis 2013 hat die Europäische Union unser Land noch einmal als Ziel-1-Region definiert. In der Folge fließen wiederum EU-Strukturfondsmittel in Höhe von insgesamt über 2,5 Milliarden Euro zu uns. Dieses Geld soll effektiver eingesetzt werden. Deshalb wurde die Förderpolitik neu strukturiert.

Ein großer Teil der Gelder wird nun die Steigerung der Wettbewerbs- und Anpassungsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen unterstützen. Sie erhalten im Rahmen des Regionalen Förderprogramms weiter den Förderhöchstsatz von 50 Prozent und können außerdem kleinere Darlehen bis zu 200.000 Euro erhalten. Neu ist auch, dass zur Förderung von Unternehmen ein revolvingender Darlehensfonds geschaffen wird. Statt Zuschüsse werden so Darlehen ausgereicht, die später zurückgezahlt werden müssen und dann erneut ausgereicht werden können.

Stärker in den Fokus rückt auch das Handwerk. Fast 20.000 Betriebe erwirtschaften rund 6,7 Milliarden Euro. Der im Bund durchgesetzte Steuerbonus auf Handwerksleistungen, aber auch die im Land massiv ausgeweitete Bekämpfung der Schwarzarbeit haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.



Gute Ausbildung ist das A und O

Ca. 23.500 Mädchen und Jungen verlassen in diesem Jahr die Schule oder bewerben sich neu um einen Ausbildungs- bzw. Studienplatz. Deutlich mehr als 10.000 Ausbildungsplätze stellen Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern bereit. Weitere fast 5.000 Plätze kommen durch Sonderprogramme des Bundes, des Landes und der Bundesanstalt für Arbeit hinzu. SPD und CDU sind sich in dem Ziel einig, dass jedem ausbildungswilligen und ausbildungsfähigen Jugendlichen ein Angebot unterbreitet wird. Wir ermuntern aber auch zum Studium. Denn unsere Hochschulen schneiden bei Ländervergleichen gut ab. Erstmals wird es in diesem Jahr ein Monitoring im Bereich der Ausbildungsangebote geben. So kann rechtzeitig erkannt werden – ob insbesondere auf Grund von Altbewerbern – weitere Ausbildungsplätze nötig sind. Wir wollen, dass junge Menschen durch eine solide Ausbildung einen guten Start ins Berufsleben schaffen. Die Ausbildungsleistung der Unternehmen im Land kann sich sehen lassen. Trotz schwieriger Wirtschaftslage hält Mecklenburg-Vorpommern bei der Ausbildungsquote einen Spitzenplatz unter den neuen Bundesländern und liegt weit über dem Bundesdurchschnitt. Die Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern wissen: Gut ausgebildete Facharbeiter entscheiden über die wirtschaftliche Zukunft mit!

Schnelle Genehmigungen bringen mehr Investitionen

Um als Wirtschaftsstandort an Attraktivität zu gewinnen, sind zügige und sichere Genehmigungsverfahren eine Voraussetzung. In einem Sektor lässt sich besonders gut ablesen, dass diese Aussage stimmt: Aktuell sind in Mecklenburg-Vorpommern bereits 111 Biomasse-, Biogas- und Biodieselanlagen in Betrieb. Darunter der Biogasanlagen-Park in Anklam mit allein 5 Modulen. Für weitere 125 Anlagen läuft das Genehmigungsverfahren. Mit dabei auch der Bioenergiepark Penkun, der mit 40 Modulen die größte Biogasanlage in Deutschland wird. Zum einen leistet unser Land damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Gleichzeitig werden Arbeitsplätze im Land gesichert und neu geschaffen.

Auch die geplanten und begonnenen Investitionen am Industrie- und Energiestandort Lubmin werden Arbeitsplätze sichern und die Energiewirtschaft modernisieren. Wenn hier eines der modernsten Steinkohlekraftwerke Europas entsteht, ist dies nicht allein ein Beitrag zum Klimaschutz (weil anderenorts ein altes Kraftwerk stillgelegt werden kann). In der Bauphase sichert die Investition auch 1.000 Arbeitsplätze und im Betrieb auf Jahre hinaus weitere 200. Dies wird der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region Vorpommern helfen.



Aussage aus dem Koalitionsvertrag zwischen SPD und CDU zum Standort Lubmin:
Mit der Anbindung an das internationale Gasnetz kann Lubmin bei Greifswald in den kommenden Jahren zum herausragenden Energiestandort unseres Landes entwickelt werden. Durch den Bau und den Betrieb neuer Gas- und Kohlekraftwerke und die Ansiedlung anderer energieerzeugender Betriebe können neue Arbeitsplätze im Landesteil Vorpommern entstehen. Die Koalitionspartner werden diese Entwicklung unterstützen.

Sittenwidrige Löhne nicht hinnehmbar

Wer jeden Tag arbeiten geht, soll von seinem Lohn auch leben können. In Mecklenburg-Vorpommern haben die Tarifpartner – dies sind Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände – in den vergangenen Jahren nicht nur im Frisörhandwerk Löhne ausgehandelt, die teilweise deutlich unter dem jetzt von den Gewerkschaften geforderten Mindestlohn liegen. Einige Vereinbarungen können nur sittenwidrig genannt werden. Zudem hat Anfang Mai eine Studie des Instituts für Wirtschaftsforschung in Halle und des Ifo-Instituts in Dresden über Mindestlöhne gezeigt, dass die Einführung eines gesetzlichen Einheits-Mindestlohns hunderttausende Arbeitsplätze kosten würde. Zudem treffe ein gesetzlicher Mindestlohn besonders geringqualifizierte und benachteilige die neuen Bundesländer. Weil die Gewerkschaften nicht in der Lage sind, vernünftige Vereinbarungen für die unteren Lohngruppen zu treffen, fordern sie jetzt Mindestlohn. Das hebt die Tarifautonomie aus. Wir sind deshalb gegen gesetzliche Mindestlöhne.

Aber wir sind für

1. eine gesetzliche Präzisierung dessen, was sittenwidrig ist und
2. die Erklärung der Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen, wenn dies von den Tarifparteien beantragt wird (denn so kann u. a. vermieden werden, dass Unternehmen, die aus Arbeitgeberverbänden austreten, zu Wettbewerbsvorteilen gelangen).

